

Der Sommer ist vorüber, die Blumen sind verblüht

Text: entstanden im Pestalozzi-Fröbel-Haus

auf die Melodie von Friedrich Kücken:
Nun laßt uns fröhlich wandern



1. Der Som-mer ist vor - ü - ber, die Blu - men sind ver -



blüht, nun stim - met an mit Brau - sen, der Herbst sein lus - tig



Lied. Er jagt durch al - le Bäu - me, er jagt sich fast zu



Tod und all die grü - nen Blät - ter, die färbt er gelb und



rot; und all die grü - nen Blät - ter, die färbt er gelb und rot.

1. Strophe

*Der Sommer ist vorüber,
die Blumen sind verblüht.
Nun stimmt an mit Brausen
der Herbst sein lustig Lied.
Er jagt durch alle Bäume,
er jagt sich fast zu Tod
und all die grünen Blätter,
die färbt er gelb und rot.*

2. Strophe

*Nun fängt er an zu pusten
und heult und pfeft gar sehr.
Die Blätter fallen nieder,
die Bäume werden leer.
Und unsere lieben Vöglein,
die trauern, werden still.
Ach, in den kahlen Zweigen
kein Vöglein singen will.*

3. Strophe

*"Kommt lasst uns dahin eilen,
wo's wärmer ist am Ort!"
Und Singvöglein, sie alle
ziehen nach dem Süden fort.
Nun ist es still geworden,
so stille fern und nah
und lang wird's nicht mehr dauern,
dann ist der Winter da.*